



ein-blick

Gemeindebrief der
Prot. Kirchengemeinde
Erfenbach



Juni—Juli—August 2023

AUS DER GEMEINDE:
Räume für morgen

THEMA:
Abschied und Neuanfang

JUNGE GEMEINDE:
Guck mal, wer da hämmert?!

BIBEL UND WEIN:
Tandem-Bibelleseprojekt

Editorial

Blick ins Weite, so könnte man das Titelbild dieser Ausgabe des ein-blicks beschreiben. Es ist der Blick von der Wegelnburg in der Südwestpfalz hinaus in den Pfälzer Wald. Das Bild entstand beim diesjährigen Konfi-Camp, das im Mai stattfand. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 6.

Den Blick ins Weite wendet ab 1. August auch Pfr. Krauth. Nach viereinhalb Jahren verlässt er die Prot. Kirchengemeinde Erfenbach, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Es zieht ihn in die Partnerschaftsarbeit der Landeskirche. Diese wird er fortan hauptsächlich koordinieren und verantworten. Es geht um Beziehungspflege zu Christ*innen in Ghana, Südkorea, West-Papua und Bolivien. Um seinen Abschied geht es im Schwerpunkt dieses Heftes. Die Verabschiedung von Pfr. Krauth findet im Gottesdienst am 6. August um 14:00 Uhr statt.

Den Blick ins Weite suchen in dieser Jahreszeit viele Menschen, wenn sie sich aufmachen in den Urlaub, aber auch wenn sie zu Hause bleiben und von den umliegenden Hügeln auf Erfenbach blicken. Wo auch immer Sie den Blick ins Weite suchen, seien Sie dabei begleitet von Gottes wachem Blick.

Ihr Redaktionsteam

Inhalt

Angedacht	3
Bibel und Wein	4
Eat - Pray - talk	5
Konfis	6
Bilanz ziehen	8
Freud und Leid	10
Aus der Gemeinde	11
Gottesdienste	12
Kinderseite	14
Junge Gemeinde	15
Kirchenmusik	17
Aus der Region	18
Dorfflohmarkt	19
Namen und Adressen	23
Gemeindefest	24

Impressum

Herausgeber:

Prot. Kirchengemeinde Erfenbach,
Lettow-Vorbeck-Str. 24, 67659 Kaiserslautern,
E-Mail: pfarramt.erfenbach@evkirchepfalz.de,
www.dekanat-alsenzundlauter.de/index.php?id=66

Redaktion: Susanne Herbrand,
Pfr. Christoph Krauth, Gerhard Kreuzsch,
Dietlinde Nitschke. Sandra Faß (Layout)

Verantwortlich für den Inhalt: Presbyterium der
Prot. Kirchengemeinde Erfenbach

Druck: Druckerei Friedrich Ubstadt-Weiher:
900 Stück

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr
und wird kostenlos an alle Haushalte unserer
Kirchengemeinde verteilt.

Bankverbindung: Sparkasse Kaiserslautern,
IBAN DE59 5405 0220 0000 9063 05

Bildnachweise: Weber, Krauth, Nitschke,
Hofmann, Herbrand, Michalik, Pixabay,
Gemeindebriefdruckerei



Gott gebe dir vom Tau des Himmels, vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle (1. Mose 27, 28)

Wenn ich gegenwärtig morgens mit unserem Hund spazieren gehe, sind die Wiesen noch feucht vom Tau. Kleine Tröpfchen bilden sich an den Grashalmen und auf den Blättern der Bäume. Der Tau ist schön anzusehen und zugleich überlebenswichtig. Viele Insektenarten trinken den Tau. Und auch einige Pilz- und Kakteenarten könnten ohne den Tau kaum überleben.

Wie wichtig der Tau ist, kann man heute noch in Wüstenregionen sehen. Beduinen nutzen das mühsam aufgefangene Wasser, zum Kochen und Trinken. Wie viel wichtiger mag es noch zu biblischen Zeiten gewesen sein, als es noch kein abgefülltes Wasser in Plastikflaschen zu kaufen gab!

Vor diesem Hintergrund erhalten die Worte des Monatsspruchs für Juni eine tiefgreifende Bedeutung. Denn es geht bei dem Tau des Himmels nicht einfach nur um Wassertropfen. Sondern um die Lebensversicherung in unwirtlicher Gegend. Tau ist ein Himmelsgeschenk. Darum segnet Isaak seinen Sohn Jakob auch mit eben diesen Worten: Gott gebe dir vom Tau des Himmels, vom Fett der Erde und Korn und Wein die Fülle. In einer Region, in der oft Mangel am Notwendigsten herrscht, ist ein solcher Segenswunsch wegweisend und lebensdienlich zugleich. Dabei geht es nicht in erster Linie um Reichtum. Son-

dern darum, das Lebensnotwendige zu haben. Die Hirtenvölker im Alten Testament erleben den Tau dabei als Himmelsgeschenk und sich selbst als abhängig von dem, was ihnen geschenkt wird.

Heute vergessen wir das manchmal. In einer Zeit und Welt, in der alles machbar erscheint, übersehen wir die Unverfügbarkeit, die in vielem steckt. Spürbar für uns alle wird diese Unverfügbarkeit, wenn es um den Anfang und das Ende unseres Lebens geht. Denn diese beiden Momente hat tatsächlich niemand in der Hand. Aber auch viele alltägliche Dinge sind bei näherer Betrachtung unverfügbar für uns. Das Wetter zum Beispiel oder die Pläne, die ich für das Wochenende schmiede; dass ich gesund bin oder dass mein Zug pünktlich fährt und ich rechtzeitig zu meinem Termin komme. Gerade die letzten Jahre mit Pandemie und Krieg haben viele Menschen wieder ein Gefühl für diese Unverfügbarkeit entwickeln lassen. Und manchmal ergeben sich auch ganz plötzlich neue Perspektiven und Pläne. Das alles habe ich nicht in der Hand.

Insofern bin ich heute nicht autonomer als Jakob damals, als er den Erstgeburtsseggen von seinem Vater Isaak erhält. Er hatte mir einzig das Bewusstsein voraus, dass er von Umständen abhängt, die er selbst nicht bestimmen kann. Und hat sich darum als Gesegneter verstanden, wenn er so etwas Unscheinbares wie den Tau des Himmels vor Augen hatte. Möge dieser Himmelstau uns jeden Tag die Augen öffnen für die vielen wunderbaren und unverfügbaren Dinge, die uns begegnen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete und taufrische Sommerzeit.

Ihr Pfr. Christoph Krauth

Bibel und Wein

Die Bibel lesen mit den Augen der Anderen

„Ich bin besorgt über den ständigen Anstieg der Preise für die Grunderzeugnisse, die zum Leben notwendig sind“. Neba Roland hat Angst. Er teilt seine Sorgen bei dem interkulturellen Bibelleseprojekt der Evangelischen Mission in Solidarität (EMS) mit. Dieses steht unter dem Motto „Bewahrung der Schöpfung“ und ist auf zwei Jahre angelegt. Als Bibel und Wein haben wir uns entschlossen daran teilzunehmen und auch hier im Gemeindebrief darüber zu berichten, welche Erkenntnisse wir und unsere kamerunische Tandemgruppe beim Bibelteilen gewinnen.

Beim ersten Mal haben wir uns mit Matthäus 6, 25- 34 beschäftigt. Darin geht es um das Sorgen und darum, den alltäglichen Sorgen das rechte Maß zukommen zu lassen. Während es für uns um die Frage der richtigen Priorisierung der Dinge ging (Was ist wirklich wichtig im Leben?), haben unsere Partner*innen in Kamerun ihre existenziellen Sorgen geäußert. In ihrem Land herrschen ethnische Konflikte zwischen englisch- und französischsprachigen Bevölkerungsgruppen. Außerdem kommt die im Eingangszitat erwähnte Sorge um die alltäglichen Güter hinzu. Die Sorge um eine gute Bildung als Investition in die Zukunft war ein weiterer Aspekt, den die Kameruner*innen geäußert haben.

Als wir beim zweiten Mal die Antworten unserer Tandemgruppe gelesen und besprochen haben, waren wir beeindruckt von deren Klarheit und Konkretheit. Für die Menschen in Kamerun war ganz klar, dass die Kirche – und damit sind alle Christ*innen gemeint – eine Verantwortung für diese Welt tragen. Sie fragen nach der Vernehmbarkeit der Kirche in der globalen und lokalen Gerechtigkeits-



debatte. Und sie haben ein klares Gespür dafür, dass künftiges Wachstum nachhaltig sein muss, um die Schöpfung zu bewahren.

Diese Klarheit brachte auch uns noch einmal neu zum Nachdenken über den Text. Uns wurde deutlich, dass wir uns als Christ*innen viel bewusster machen müssen, dass wir Gottes Werkzeug sind. Dass er uns gebrauchen will, um die Erde zu verwandeln. Das bedeutet aber eben auch, dass wir uns diesem Dienst zur Verfügung stellen müssen. Als kritische Masse können wir – auch wenn wir weniger werden – noch immer einen enormen Einfluss ausüben. Wenn wir unser Handeln vor dem Hintergrund des göttlichen Auftrags hinterfragen.

Die Bibel lesen mit den Augen der anderen – das erfordert Mut und die Bereitschaft, die eigene Perspektive auch kritisch zu hinterfragen. Aber es eröffnet zugleich ganz neue Horizonte und vergewissert uns der weltweiten Geschwisterchaft der Christ*innen. Wir sind gespannt, welche Erkenntnisse wir noch gewinnen und halten Sie auf dem Laufenden.

Christoph Krauth

Die nächsten Termine von Bibel und Wein sind folgende:

Do., 29. Juni, 19:00 Uhr via Zoom

Fr., 28. Juli, 18:30 Uhr Sommerfest

Im August haben wir Sommerpause

Eat-pray-talk

Jeden letzten Freitag im Monat, um 19 Uhr, im Gemeindehaus, heißt es: Frauentreff! Für manche Frauen aus der Gruppe ein ganz fester Termin, der immer im Plan steht, wenn es die Zeit erlaubt.

Wir sind eine sehr homogene Gruppe von Frauen, im Alter von Mitte 20 bis Ende 40. Unsere Treffen sind thematisch immer verschieden. Unter der Leitung von Tanja Albert und Frauke Kollinger ist unser Ziel des Abends immer das Gleiche: gute Gespräche, gemeinsames Lachen und eine gute Zeit zusammen verbringen. Dies verpacken wir in ein Thema, das sich beispielsweise den Jahreszeiten anpasst. Von Basteln, über Wandern bis zum gemeinsamen Kochen ist für jeden thematisch immer etwas dabei. Beispielsweise haben wir dieses Jahr zu Ostern Kerzen in Eierschalen selbst gegossen und dazu ein Osternest gebastelt. Die Eier haben



wir dann natürlich gut verwerten können, so dass auch niemand hungrig oder durstig nach Hause ging. Auch läuft gut unser „Perfektes Bibel Dinner“ an. Hierzu tun

sich drei bis vier Frauen zusammen, die sich einen Bibelspruch aussuchen und dazu etwas passendes kochen. Dies möchten wir dieses Jahr noch ein paar Mal stattfinden lassen.

Immer gerne planen wir auch gemeinsame Aktionen mit dem Ökumenischen Frauentreff sowie zum Beispiel am Weltgebetstag oder dieses Jahr noch unsere Wein-Bibelwanderung.

Unsere noch geplanten Themen für dieses Jahr sind: Gemeindefest, Perfektes Bibel-Dinner, Wein-Bibelwanderung, Erkundungstour durch Erfenbach, Sommergrillen, Weihnachtsfeier.

Bei wem wir nun das Interesse geweckt haben, darf immer gerne dazu kommen.

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop!



**Internationale Weine,
Sekt, Champagner**
Events · Weinprobe
Präsenstservice · Direktversand

Ladenöffnungszeiten:
Montag - Mittwoch: 9 - 20 Uhr
Donnerstag: 9 - 21 Uhr · Freitag: 9 - 23 Uhr
Samstag: 10 - 20 Uhr · Sonntag: 16 - 20 Uhr
und nach Vereinbarung

Brunnenring 63 · Kaiserslautern-Erfenbach · Tel. 06301-792250 · www.jogis-weinwelt.de

Konfis

Vier Tage Konfi-Camp



Vom 17. bis 20. Mai machten sich die Konfirmant*innen des Jahrgangs 2024 auf ins Konfi-Camp. In diesem Jahr führte uns unser Weg nach Schönau. Tief im Pfälzer Wald, direkt an der Grenze zu Frankreich liegt die Heilsbach. Eine Familienbildungsstätte, die alles bietet, was das Herz begehrt – außer Handy-Netz. Aber das brauchten wir in diesen Tagen auch nicht. So bunt und abwechslungsreich war das Programm.

Mittwochs ging es los mit dem Aufbau der Zelte. In den Wochen vorher war das Wetter meist mies. Doch für uns riss der

Himmel auf. Strahlender Sonnenschein über Tag. Temperaturen um den Gefrierpunkt und Reif auf den Blättern am Morgen. Aber alle waren gerüstet und trotzen auch den eisigen Temperaturen in der Nacht. Der erste Abend war bestimmt von einem bunten Spiele-Programm, das sich die Teamer*innen ausdachten. Das Fliegerlied wurde zum Camp-Ritual und die Teams der Konfirmant*innen maßen sich in unterschiedlichen Wettkämpfen.

Am nächsten Tag wurde es dann sportlich. Unser Weg führte uns auf die Wegelnburg. Etwa vier Kilometer ging es



Ätzweide 18
67659 Kaiserslautern
(Erfenbach)
Tel. (0 63 01) 3 01 72
Fax (0 63 01) 3 22 85
Mobil (01 70) 2 11 23 89
Mail: strackgalabau@aol.com
www.strack-siegfried.de

stetig bergauf. Oben angekommen erlebten wir unser blaues Wunder. Denn an Christi Himmelfahrt ist die Wegelburg ein beliebtes Ausflugsziel.

Die Teamer*innen waren davon genauso überrascht, wie die Konfis. Also traten wir nach einem Picknick den Heimweg an, weil das vorbereitete Spiel dort nicht stattfinden konnte. Aber zumindest den Ausblick über den Pfälzer Wald konnten wir genießen.

Zurück in der Heilsbach beschäftigten sich die Konfirmand*innen in einem Aufstellungsspiel mit der Verteilung der Bevölkerung und des Reichtums weltweit. Es war eindrücklich zu sehen, wie ungleich der Reichtum verteilt ist. Während sich ein Bewohner Europas auf vier Stühle legen konnte, hatten zwei Bewohner Afrikas nicht mal einen Platz, wo sie Schutz suchen konnten.

Im weiteren Verlauf des Spiels, wurden dann noch Geflüchtete und CO₂-Emissionen verteilt. Es wurde deutlich: Die Menschen in den Industrie-Nationen leben deutlich über ihre Verhältnisse. Und es liegt an jede*r*m Einzelnen, seinen Beitrag zum Klimaschutz, aber auch zur globalen Gerechtigkeit beizutragen.

Freitags wurde es dann kreativ. Nachdem am Morgen Vertrauensspiele die Gruppe stärkten, konnten die Konfirmand*innen am Nachmittag unterschiedliche Workshops besuchen. Dabei ging es vor allem

um das Wiederverwerten von Dingen. Kerzenziehen, Garten im Glas, Nagelbilder standen zur Auswahl. Am Abend wurde es dann ums Lagerfeuer gemütlich, an dem wir auch Abendmahl miteinander feierten, bevor wir samstags die Heimreise antraten.

Insgesamt hat uns das Camp gezeigt, dass wir Teil einer weltweiten Familie sind, die nur diese eine Erde hat.

Klimawandel, Frieden, Gerechtigkeit sind allesamt Themen, auf die wir als Christ*innen Antworten geben müssen.

Christoph Krauth



Ev. Krankenpflegeverein Erfenbach e. V.

Investieren Sie etwas in Ihre Zukunft –
werden Sie Mitglied

Infos unter 0 63 01 – 33 842 bei Fr. Helga Ullrich

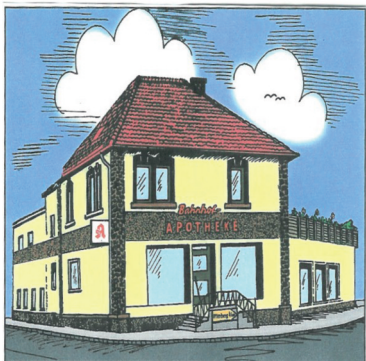
Thema

Abschied und Neuanfang

Manche von Ihnen haben es schon gehört: Nach viereinhalb Jahren führen mich meine beruflichen Wege weg aus Erfenbach, hin zu neuen Herausforderungen. Zum 1. August werde ich die Pfarrstelle für Weltmission und Ökumene beim Missionarisch-Ökumenischen Dienst in Landau antreten. Mein Wechsel kommt für viele überraschend. Und tatsächlich mussten meine Familie und ich die Entscheidung über eine Bewerbung auch recht spontan treffen, weil die neue Stelle kurzfristig frei wurde. Für mich bedeutet diese neue Stelle aber eine berufliche Weiterentwicklung, über die ich mich freue.

Am Ende einer beruflichen Station heißt es darum auch einen Rückblick zu wagen. Welcher Same wurde gesät, welche Früchte sind aufgegangen? Sicherlich ist es kein Geheimnis, wenn ich sage, dass die zurückliegenden Jahre für uns alle anders gelaufen sind, als wir es uns vorgestellt hatten. Die Corona-Pandemie prägte diese Zeit und deren Auswirkungen sind bis heute zu spüren. Aber es ist dennoch Gutes gewachsen. So haben wir

in der Zeit der Pandemie neue Formen ausprobiert. Ich denke an Stationengottesdienste, nicht nur mit der KiTa. Oder an **Weihnachten im Wertstoffhof** im Jahr 2020. Und auch unser monatliches Bibeltreffen **Bibel und Wein** hat sich in dieser Zeit verstetigt und neu erfunden. Seit nunmehr zwei Jahren treffen wir uns online, die Gruppe ist gewachsen und wir stellen uns neuen Herausforderungen, indem wir Bibeltexte mit einer kamerarischen Tandemgruppe teilen. Ein anderes Arbeitsfeld, das gut aufgestellt ist, ist die Arbeit mit den **Konfirmand*innen**. 44 junge Menschen aus Erfenbach durfte ich in dieser Zeit auf dem Weg in ein eigenständiges Glaubensleben begleiten. In der neu entstandenen Kooperation mit der Prot. Kirchengemeinde Otterbach kommen weitere hinzu. Insgesamt hat sich diese Zusammenarbeit als sehr fruchtbar und zukunftsweisend erwiesen. Die Rückmeldung auf die Konfirmandenarbeit von Eltern und Jugendlichen ist durchweg positiv. Es ist schön, zu sehen, dass hier neue Wege gesucht und gefunden werden und dass die Bereitschaft da ist, diese auch zu gehen.



Bahnhof-Apotheke Otterbach

Inhaber: Jochen Bremus

Konrad-Adenauer-Straße 88

67731 Otterbach

Tel: 06301 - 1496

Fax: 06301 - 710789

E-Mail: apotheke.otterbach@gmx.de

**Nutzen Sie unseren kostenlosen
Bring-Service Anruf genügt!**

Dankbar bin ich auch für die vielfältigen Kooperationen mit Vereinen und Institutionen hier in Erfenbach. Ob das nun der Heimatverein beim Kerwegottesdienst **Kerch uff Pälzisch** ist, oder die Pfaffenwoog **Grundschule**, an der ich das Fach Religion unterrichtet habe. Vieles wurde nur dadurch möglich, dass gegenseitiges Vertrauen da war, und dass Neues zugelassen wurde. Dafür danke ich allen, die diese Bereitschaft und Offenheit mit einbringen.

Neu etabliert haben wir in den zurückliegenden Jahren auch **kulturelle Veranstaltungen**. Ich denke an die Herbstkonzerte, die schon 2018 stattfanden und dann fortgeführt wurden. Aber auch an die Orgelvespern und klassischen Konzerte, für die wir Kooperationspartner gewinnen konnten. Und auch das Benefiz-Konzert der Stauchwiesenband im vergangenen Jahr zählt für mich dazu. Am Ende dieses gemeinsamen Weges heißt es aber auch, einen Blick darauf zu legen, wo Dinge im Umbruch sind. Kirche wandelt sich. Wer die Nachrichten verfolgt, der weiß um sinkende Mitgliederzahlen und den Mangel an Pfarrpersonen. Die Kirche befindet sich in einem stetigen **Wandlungsprozess**. Das macht auch vor der Kirchengemeinde Erfenbach nicht halt. Zwar wird die Pfarrstelle schnellstmöglich ausgeschrieben. Mit nur noch gut 1.000 Gemeindegliedern ist die Kirchengemeinde aber zu klein, um eigenständig zu bleiben. Schon das letzte Presbyterium hat sich dahingehend geäußert, eine stärkere Kooperation und Anbindung an die Kirchengemeinde Otterbach zu suchen. Wie das genau aussehen wird, wird die Zukunft zeigen. Klar ist, dass neue Strukturen Veränderungen bringen. Dass diese Veränderungen aber nicht „von oben“ bestimmt werden, sondern gemein-

sam ausgehandelt. Dazu braucht es Menschen, die sich in diesen Veränderungsprozess einbringen. Ich hätte mir in der zurückliegenden Zeit manchmal mehr Interesse und Resonanz gewünscht. Einfach, um auch zu wissen, wohin sich die Kirchengemeinde entwickeln soll. Nun besteht die Chance, dass etwas Neues, Gutes wachsen kann, wenn die Gemeinde die Herausforderung annimmt und mutig in Richtung Zukunft voranschreitet. Kirche ist nicht eine Organisationsform, wie jede andere. Auch wenn die äußere Gestalt sich wandelt, bleibt doch ein innerer Kern erhalten, weil die Mitte jedes kirchlichen Handelns Jesus Christus ist, der den Seinen verheißt, dass er bei ihnen ist alle Tage, bis an der Welt Ende. Darum blicke ich voller Zuversicht in die Zukunft und wünsche der Kirchengemeinde Erfenbach in all dem Neuen, das da kommt, von Herzen Gottes Segen. Vieles wäre an dieser Stelle noch zu nennen, was mir große Freude bereitet hat, und wo ich gute Saat aufgehen sehe. Meine Familie und ich werden die Zeit hier in Erfenbach auf jeden Fall in guter Erinnerung behalten. Und ganz aus der Welt sind wir nicht. Im Rahmen der Gemeindeparterschaft werde ich auch in meiner neuen Funktion sicherlich noch mit der Gemeinde in Kontakt bleiben. Und ich lade Sie ein, gemeinsam Abschied zu feiern in einem Gottesdienst am Sonntag, den 6. August, um 14:00 Uhr in der Prot. Kirche Erfenbach.

Zu guter Letzt wünsche ich Ihnen allen und der Kirchengemeinde Gottes Segen für alles Kommende. Auch wenn jetzt ein Wandel ansteht, seien Sie sich gewiss, dass Gott mit Ihnen geht.

Ihr Pfr. Christoph Krauth

Räume für morgen -

Welche Gebäude nutzen unsere Gemeinden in der Zukunft?

Sinkende Zahlen an Gemeindemitgliedern, sinkende Einnahmen aus den Kirchensteuern, aber ungebrochen hohe und weiter steigende Kosten für den Unterhalt kirchlicher Gebäude - das ist eine Herausforderung, der sich auch die pfälzische Landeskirche stellen muss. Abwarten und auf bessere Zeiten hoffen kann nicht mehr die Devise sein. Vielmehr sollen notwendige Entscheidungen jetzt getroffen werden, damit Kirchengemeinden auch in Zukunft ihren Aufgaben nachkommen können.

Welche Gebäude braucht aber eine Gemeinde? Wieviel dürfen diese kosten? Diese Abwägung wird wohl in verschiedenen Kirchengemeinde unterschiedlich beantwortet werden. Gibt es doch von Ort zu Ort andere Schwerpunkte, Traditionen und Strukturen. Daher soll auch die Frage, welche Gebäude sich eine Gemeinde in Zukunft noch leisten können wird, nicht im fernen Speyer, sondern vor Ort besprochen, diskutiert, abgewogen und schließlich auch beschlossen werden. Daher wurden auch in unserem Dekanat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die mit den Presbyterien gemeinsam überlegen soll, wie die Nutzung kirchlicher Gebäude in Zukunft aussehen soll. Vorgegeben sind allerdings Ziele, die in unserer Landeskirche zu erreichen sind: um 30% sollen die Kosten für den Gebäude-Unterhalt bis zum Jahr 2030 gesenkt werden. Darüber hinaus soll 90% des CO₂-Ausstoßes bis 2035 eingespart werden.

Kein geringer Betrag, der hier zur Diskussion steht. Und damit wird klar, dass möglicherweise auch schmerzhaft

scheidungen in den Gemeinden getroffen werden müssen. Traditionen und langjährige Gewohnheiten werden auf dem Prüfstand stehen müssen. Die Frage, ob wirklich jede Gemeinde ein bestimmtes Angebot vorhalten muss oder ob Kooperationen mit Nachbargemeinden möglich sind, wird vielerorts auf der Tagesordnung stehen. Auch über die Zusammenarbeit zwischen Konfessionen und mit Ortsgemeinden wird hier und da gesprochen werden müssen. Über allem steht die Frage: Was ist uns als Kirchengemeinde wichtig bei unserer Arbeit? Welche Angebote möchten wir auf jeden Fall aufrecht erhalten und was kostet uns das? Wo können wir uns mit anderen zusammenschließen, um Ressourcen zu sparen? Und von welchem Gebäude müssen wir uns Möglichkeiten trennen, um Gelder für andere Aufgaben zur Verfügung zu haben?

Keine Fragen, die über Nacht entschieden werden müssen. Aber auch nichts, was man auf die lange Bank schieben kann. Die Presbyterien sind aufgerufen, den Bestand an Gebäuden zu analysieren und Vorschläge zu erarbeiten. Die Arbeitsgruppe des Dekanats tagt vierteljährlich im Wechsel mit den Presbyterien und diskutiert dann mit benachbarten Gemeinden mögliche Konzepte, vermittelt und leitet diese Vorschläge an höhere Gremien weiter. So sollen bis spätestens 2030 die nötigen Schritte für eine zukunftssichere Nutzung unserer kirchlichen Gebäude umgesetzt werden.

Benjamin Jakob

Gottesdienste

Sonntag, 02.07.	4. S.n. Trinitatis	11:00 Uhr Außengelände KiTa	Gottesdienst zum Gemeindefest
Sonntag, 09.07.	5. S.n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst (+AM) (+Taufe Brechtel)
Sonntag, 16.07.	6. S.n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 23.07.	7. S.n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 30.07.	8. S.n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst

Du bist mein **Helfer**, und
unter dem Schatten deiner **Flügel**
frohlocke ich. «

PSALM 63,8

Monatspruch **AUGUST 2023**

Sonntag, 06.08.	9. S.n. Trinitatis	14:00 Uhr	Gottesdienst zur Verab- scheidung von Pfr. Krauth
Sonntag, 13.08.	10. S.n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 20.08.	11. S.n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst (+ Taufen Meides)
Sonntag, 27.08.	12. S.n. Trinitatis	11:00 Uhr	Kerch uff Pälzisch
Sonntag, 03.09.	13. S.n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Gästen aus Papua

Gott gebe dir vom **Tau** des Himmels und vom **Fett** der Erde und **Korn** und Wein die Fülle. «

GENESIS 27,28

Monatsspruch JUNI 2023

Sonntag, 04.06.	Trinitatis	10:00 Uhr	Jubelkonfir- mation (+AM)
Sonntag, 11.06.	1. S.n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 18.06.	2. S.n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst (+Taufen Kauf)
		11:00 Uhr	Gottesdienst zum Kinder- fest
Samstag, 24.06.		13:00 Uhr	Trauung Schwarz
Sonntag, 25.06.	3. S.n. Trinitatis	10:00 Uhr	Gottesdienst (+ Taufe Schäfer)

Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 5,44-45

Liebt eure Feinde und **betet** für die,
die euch verfolgen, damit ihr **Kinder** eures
Vaters im **Himmel** werdet. «

Monatsspruch JULI 2023



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“.

Auch du kannst Frieden



schließen, wenn du mit jemand

Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.



Abkühlung für Hitzköpfe



Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.



Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Guck mal wer da hämmert?!

Mit Hammer und Nägeln bewaffnet, haben wir uns an das Motto: „Nägel und Co“ gemacht.

Nach einigen Spielen haben wir uns nach draußen auf die Treppe verzogen, um für unsere liebsten Mama´s ein Geschenk zu werkeln.

Zuerst wurde ein Herz auf Papier gemalt. Dies diente als Vorlage. Die Nägel wurden entlang des Herzens in einen Holzklotz geschlagen. Das war gar nicht so einfach, den Nagel gerade hineinzubekommen, für ungeübte Hände. Anschließend wurde das Papier entfernt und mit Wolle das Motiv umwickelt. Eine ganz schön knifflige Arbeit. Alle Finger sind heil geblieben.



Ulrike Michalik



Taxi Müller
Tel. 06301-33050

**Krankenfahrten für alle Kassen
Fahrten zur Dialyse und Bestrahlung**

Taxiunternehmen Peter Müller
Brunnenring 49 · 67659 Kaiserslautern
Fax: 06301-710760

Jungschar für Kinder der 3. - 5. Klasse, jeden Montag von 16.00 - 17.30 Uhr, im prof. Gemeindehaus

12.06.2023 Fisch und Fischer

19.06.2023 Die Suche nach den Edelsteinen

26.06.2023 Frisbee-Spiele

03.07.2023 Iron Man

10.07.2023 Waldrallye


17.07.2023 Dreckig und nass – das macht Spaß

22.07.2023 – 03.09.2023 Sommerferien







Jahnstr. 32 - 34
67659 Kaiserslautern
Erfenbach
Tel. (0 63 01) 93 23

www.metzgerei-hach-partyservice.de



GÖTZ-WERBUNG
KL-Erfenbach · Tel. 06301-1806

-  Grafik.Design.Druck.
-  Beschriftungen
Großflächenprints
-  Messebau
-  Textildruck

Frühlingskonzert in der Prof. Kirche

Mehr als ein Dutzend Mitwirkende und ein bunter Strauß an musikalischen und künstlerischen Darbietungen gab es beim Frühlingskonzert in der Kirche am 18. März 2023 zu bewundern. Unter der Leitung von Torsten Laux hatten sich zahlreiche Instrumentalisten und Sängerinnen eingefunden, um den Zuhörern ein abwechslungsreiches Programm mit Musik aus verschiedenen Epochen von der Klassik bis zur Gegenwart zu präsentieren.

Den Anfang machte die Jugend! Der 11-jährige Organist Severin Günther aus Lautersheim und die 9-jährige Zijing Lin aus Siegelbach spielten auf Orgel und Klavier Stücke von Bach und Scarlatti. Danach waren Lieder aus Barock und Romantik zu hören, vorgetragen von Antonietta Jana (Sopranistin aus Kaiserslautern), abwechselnd begleitet von Orgel, Klavier, Trompete oder Harfe. Der Harfe kam später sogar die Solo-Rolle zu in dem farbenfrohen und lebendigen Stück „In a landscape“, komponiert 1948 von John Cage. An der Harfe spielte Florian Jurzitza, preisgekrönter Harfenist aus unserer Region.

Doch nicht nur die Ohren konnten sich bei diesem Konzert am Kunstgenuss freuen, es wurde auch den Augen etwas geboten. Elsa Vogt-Rademacher, Malerin aus Sulzbachtal, hatte einige ihrer Bilder mitgebracht und im Kirchenraum ausgestellt. Sie erläuterte den Zuhörern und Zuschauern die Entstehung der Werke, deren Motive aus der Natur entnommen sind. Höhepunkt des Konzertes war die Uraufführung einer Psalm-Vertonung über „Wie

lieblich sind deine Wohnungen“ von Torsten Laux. Hier wirkten alle Sängerinnen und Instrumente gemeinsam mit, sodass ein vielfarbiges Klangerlebnis über den biblischen Text entstand. Den Ausklang des Konzertes gestalteten wieder die Sängerinnen Pia Leimann (Bochum), Sabine Heinlein und Eva Barth (Kaiserslautern) mit Liedern aus der französischen Romantik und zum Schluss dem berühmten Abendsegen von Engelbert Humperdinck.

Wie ist es überhaupt möglich, dass so viele verschiedene Musiker*innen und Sängerinnen in einem Konzert in unserer Kirche auftreten? Der von Torsten Laux gegründete „InterMusikVerein“ hat sich zum Ziel gesetzt, die Aufführung religiöser Musik zu fördern und Kirchengemeinden bei der Planung von Konzerten zu unterstützen. Mitglieder in diesem Verein sind z.B. Musiker*innen verschiedener Stilrichtungen, z.B. von klassischer Kirchenmusik, aber auch von jüdischer Musik, aus ganz Deutschland und andere Menschen, die an Kunst und Musik über Religions-Grenzen hinweg interessiert sind. Der Verein hat bereits einige Konzert-Veranstaltungen organisiert oder begleitet, z.B. in St. Theresia (Kaiserslautern), Enkenbach-Alsenborn und jetzt auch bei uns in Erfenbach. Derzeit plant er den „Westpfälzischen Orgelsommer“ 2023 - eine Konzertreihe auf historischen Orgeln der Westpfalz.

Benjamin Jakob

Aus der Region



Evangelischer Gemeinschaftsverband Pfalz

Veranstaltungen des EGV Rodenbach

Gottesdienste in liturgisch etwas freierem und stärker persönlich geprägten Rahmen im Pfarrer-Schollmayer-Haus Rodenbach (Turmstraße 26)

04.06. 11:00 Uhr

Wanderung (9:30 Uhr) zum
Kühbörncheshof,
Gottesdienst mit der
Mennonitengemeinde

11.06. 18:00 Uhr

18.06. 18:00 Uhr

02.07. 11:00 Uhr

für alle Generationen

09.07. 18:00 Uhr

16.07. 18:00 Uhr

23.07. 18:00 Uhr

06.08. 11:00 Uhr

Schwimmbadgottesdienst

Anschl. Sommerpause

An den nicht aufgeführten Sonntagen
findet kein Gottesdienst statt.

Unseren Infobrief mit allen Veranstaltungshinweisen finden sie auch online:
www.egvpfalz.de/rodenbach

Unsere Gottesdienste werden auch Live auf YouTube übertragen: Suchen nach EGV Rodenbach oder über den Link unserer Website:
www.egvpfalz.de/rodenbach



- Fenster und Türen aus Holz, Kunststoff und Aluminium
- Haustüren
- Einbauschränke nach Maß
- Innenausbau
- Bau- und Möbelschreinerei
- Rollläden

S C H R E I N E R E I

Urschel

Sebastian Urschel – Tischlermeister

Brunnenring 40 · KL-Erfenbach · Tel. 06301-9360 · Mobil 0170 1895298
E-Mail: info@schreinerei-urschel.de · www.schreinerei-urschel.de

Namen und Adressen

Prot. Pfarramt Erfenbach

Pfarrer Christoph Krauth

Lettow-Vorbeck-Straße 24

Telefon: 0 63 01 / 94 85

pfarramt.erfenbach@evkirchepfalz.de

Homepage: <https://www.dekanatalsenzundlauter.de/index.php?id=66>

Prot. Kindertagesstätte

Leitung: Pascal Wilking

Maximilianstraße 11

Telefon: 0 63 01 / 96 82

kita.knirps@evkirchepfalz.de

www.prot-kitaknirps-erfenbach.com

Kirchendienst

N.N.

**Prot. Dekanatsgeschäftsstelle
Otterbach**

Gartenstraße 14

67731 Otterbach

Telefon: 0 63 01 / 79 36 66

Telefax: 0 63 01 / 79 36 68

**Sozialberatungsstelle des
Diakonischen Werkes**

Lauterstraße 10

67731 Otterbach

Telefon: 0 63 01 / 30 00 80

**Ökumenische
Sozialstation Kaiserslautern
Ambulantes Hilfezentrum**

Mannheimer Straße 21

Telefon: 06 31 / 31 69 90

Telefax: 06 31 / 31 69 92 01

Telefonseelsorge

Kostenlose Rufnummern

0800 / 1 11 01 11

0800 / 1 11 02 22

Regelmäßige Termine im Prof. Gemeindehaus Erfenbach, Maximilianstr. 11

Krabbelgruppe

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 16:00- 17:30 Uhr,

Ansprechpartnerinnen: Katharina Brechtel, Ann-Catrin Krauth

Ökumenischer Frauentreff

dienstags, 19.30 Uhr, im 14-tägigen Wechsel,

Eat-pray-talk

immer am letzten Freitag im Monat,

Ansprechpartnerinnen: Frauke Kollinger, Tanja Alber

Jungchar für Kinder 3. - 5. Klasse

jeden Montag, 16.00 - 17.30 Uhr, Ansprechpartnerin: Ulrike Michalik

GEMEINDEFEST MIT ALLEN SINNNEN

11 UHR

FAMILIEN-
GOTTESDIENST

MITTAGESSEN

KAFFEE &
KUCHEN

SINNES-
STATIONEN

13 UHR

AUFTRITT DER
KITA-KINDER

COCKTAILS



SONNTAG, 2. JULI
RUND UMS EV. GEMEINDEHAUS